

# Vom Einsatznetz Verteidigung zum Führungsnetz Schweiz

Sind wir fremden Abhörern schutzlos ausgeliefert? Hocken Chinesen und Amerikaner schon in all unseren Leitungen? Nisten sie in Knoten und Rechenzentren, Netzen und Schaltzentralen? Sind wir gläsern geworden: den Machenschaften der NSA, der Spionage der Top Five (wer immer diese sein mögen) schutzlos ausgeliefert?

Nein! Wir können uns wehren, können uns schützen, leisten Widerstand, wie es die Tradition des Kleinstaates verlangt. Wir lassen uns nicht beliebig aushorchen, schreiten ein und nehmen die Abhörer am Wickel – getreu der Regel: «Der Lauscher an der Wand, vernimmt die eigne Schand.»

Das Vorhaben heisst «Unabhängiges Führungsnetz Schweiz», angelegt bis ins Jahr 2028, millionenschwer, aber nötig.

## Abhörsicherer, unabhängig

Das Führungsnetz Schweiz schützt unsere Verbindungen noch besser gegen Abhören und Stören/Lahmlegen durch Dritte, es erhöht die Verfügbarkeit und Datenübertragungskapazität und es überwindet die Abhängigkeit von privaten oder halbprivaten Telekom-Anbietern. Es dient nicht nur der Armee, sondern auch der Information und Alarmierung der Bevölkerung.

Auf Stufe Kanton und Gemeinde ziehen Blaulichttruppen wie Polizei, Sanität

oder Feuerwehr Nutzen aus dem neuen Netz. Denkbar sind auch leistungsfähigere Verbindungen zum Grenzwachtkorps, ja bis hin zu den SBB mit ihren eigenen Telekom-Netzen.

Finanziell ist das ehrgeizige Vorhaben kein Pappenstiel. Mehrere 100 Millionen kostet allein die Härtung der Rechenzentren. Aber der Aufwand lohnt sich.

Lange mutet der etappenweise Weg zum Führungsnetz Schweiz an. Es gilt, eine Projektleitung einzusetzen, das Vorhaben gesetzlich abzusichern und die Finanzierung sicherzustellen. Wo es ans Portemonnaie geht, fasst der Bund auch die Kantone ins Visier; denn sie profitieren direkt.

## 209 Millionen bewilligt

So neu, wie es die zivile Presse darstellt, ist das Führungsnetz Schweiz nicht. Soeben hiess die Ständekammer als Zweitrat im Rüstungsprogramm (RP) 2013 insgesamt 209 Millionen Franken für den Aus-

## Wer sind die Top Five?

Welche fünf Nachrichtendienste bilden den geheimnisumwobenen Kreis der *Top Five*, der obersten fünf?

Gewiss nicht die fünf *Echelon*-Staaten USA, Grossbritannien, Kanada, Australien, Neuseeland. Dafür sind die letzteren drei Dienste zu unbedeutend.

Eher nennen Insider USA, Grossbritannien, Israel, Russland, China. Vier dieser Fünf gehören ständig dem UNO-Sicherheitsrat an.

Israels gefürchteter Dienst, der Mossad, beweist, dass ein Kleinstaat am grossen Agentenrad drehen kann.

bau des Einsatznetzes Verteidigung gut.

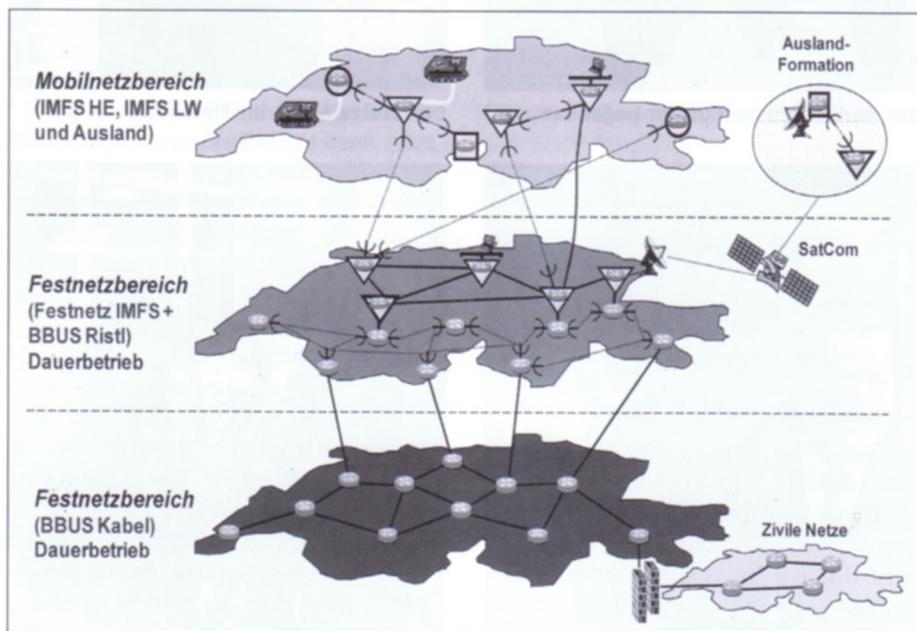
Dieses Einsatznetz ist die Vorstufe zum Führungsnetz Schweiz. Es wird eines Tages in der grösseren, umfassenderen Struktur des Führungsnetzes aufgehen.

Zum RP 2013 schreibt der Bundesrat: «Die Verbindungen zwischen den Standorten des Einsatznetzes Verteidigung werden mittels Glasfaser und Richtstrahlstrecken sichergestellt. Dadurch erhöhen sich der Datendurchsatz und die Redundanz. Hochverfügbare Standorte werden doppelt mit Glasfaser und mit Richtstrahl erschlossen.»

## Happige Brocken

In der Botschaft zum RP macht der Bundesrat klar, dass er dem Parlament weitere grosse Budgetposten unterbreiten wird. Der Übergang vom Einsatz- zum Führungsnetz belastet kommende RP stark.

Doch wenn wir den Schaden bedenken, den die NSA oder jeder der *Top Five* anrichten können; wenn wir Katastrophen wie den Bruch eines Staudammes oder Kalamitäten wie einen längeren Stromausfall nicht ausschliessen wollen – dann haben wir Grund, das krisenresistente Führungsnetz Schweiz voranzutreiben. fo. 



Die Netzstruktur des Einsatznetzes Verteidigung. Grafik aus dem Rüstungsprogramm.